

Karl-Heinz-Deußen-Gedächtnis-Turnier 2018

Zum sechsunddreißigsten Mal fand am vergangenen Samstag das KHD-Turnier des CVJM Kelzenberg statt. Und schon zeitig trafen die meisten Spielerinnen und Spieler in der Halle ein; anscheinend freuten sich einige darauf, den angefütterten Weihnachtsspeck abzutrainieren! Während die fleißigen Helfer 15 Platten, alle Banden, dazu die von Dirk besorgten Getränke und festeren Lebensmittel im oberen Bereich aufbauten, kassierte der Cheforganisator die Antrittsgebühren und bereitete das Turnier logistisch vor. Unterdessen machten sich die älteren Herren der 4. Mannschaft auf zum Friedhof Jüchen, wo sie auf dem wie immer topp gepflegten Grab von Karl-Heinz und Luise eine Gesteckschale des CVJM abstellten und sich im Gebet an das 1983 verunglückte Ehepaar erinnerten.

Mit Jenny Wolf und Michael Steuermann waren auch in diesem Jahr zwei Neulinge beim Turnier, die vom Vorsitzenden Hans-Gerd Schumacher kurz nach halb zwei besonders begrüßt wurden. Anschließend übernahm Dirk Ischen das Wort, der nach der Auslosung die einzelnen Gruppen bekannt gab. Sofort wurde wieder spekuliert, wer die größten Chancen auf das Erreichen des Halbfinals hatte - und die meisten Spekulationen bewahrheiteten sich dann später auch!

Es wurde in der Vorrunde in zwei Fünfer-Gruppen und einer Vierer-Gruppe gespielt, 8 Paarungen erreichten danach das Viertelfinale, ab da ging es wie gewohnt im KO-System weiter.

In Gruppe A ging es gleich richtig spannend zu. Stephan Morjan mit Max Knappe blieben ungeschlagen und setzten sich mit 4 Punkten klar durch. Willibert Steurer mit Jenny Wolf konnten wie erwartet in dieser Gruppe nicht ganz mithalten und wurden ohne Punkt Fünfte. Aber um die Plätze 2-4 gab es ein richtiges Gerangel. Drei Teams hatten jeweils zwei Punkte und zwei Niederlagen auf dem Konto. Andreas Joeßges mit Lea Merkens hatten das schlechteste Spielverhältnis von den dreien und landeten deshalb knapp geschlagen auf Platz 4. Niklas Peltzer mit Ricarda Dietz hatten aber ebenso 7:5 Siege wie Elmar Brunn mit Michael Steuermann. Und im Showdown, im direkten Vergleich dieser beiden Teams, ging es dann auch heiß her: sowohl das Doppel als auch beide Einzel wurden erst im fünften Satz entschieden. Niklas und Ricarda konnten ihrem Doppelsieg aber keinen Erfolg im Einzel folgen lassen. Klar war aber auch direkt, dass der Gruppendritte aus dieser Gruppe auf jeden Fall weiter kommen würde.

In Gruppe B ein ähnliches Bild: Thorsten Schlangen mit Christian Müschen waren mit 11:1 Siegen und 4:0 Punkten ungefährdet. Frank Finken konnte zwar drei klare Einzelsiege erkämpfen, doch weder Tanja Bäumer noch Axel Poestges (die sich abwechselten) konnten mit ihm ein Doppel gewinnen bzw. einen Einzelsieg beisteuern. Deshalb belegte dieses Trio in Gruppe B nur den letzten Platz. Auch hier waren die Plätze 2-4 umkämpft. Mit drei Siegen konnten sich dann Sven Schaller mit Thomas Merkens als Zweite direkt für das Viertelfinale qualifizieren. Platz 3 ging an Tim Biederbeck mit Fee Merkens, die durch ihren knappen Sieg im Doppel gegen Wilfried Lungen mit Axel Niebisch die Nase vorn hatten.

Die Vierergruppe C war auf dem Papier die ausgeglichendste Gruppe. Dass sich dort Sascha Madeo mit Volker Bachmann ohne Punktverlust durchsetzen würden war zwar keine Überraschung. Die drei anderen Teams hofften aber ebenfalls auf ein Weiterkommen. Torben Reipen mit Claus Dürselen eroberten im direkten Vergleich gegen Frank Kosch mit Hans-Gerd Schumacher Platz 2 in dieser Gruppe vor diesen Kontrahenten. Für André Buntenbroich mit seinem Kumpel Andreas Schürings blieb nur Platz 4 und damit das direkte Aus in der

Vorrunde. Witzig die Tatsache, dass Andreas dabei Volker die einzige Vorrundenniederlage beibrachte.

Die Gruppenphase hatte doch deutlich länger gedauert als erwartet, was wohl nicht zuletzt an dem "Bierbecherspiel" lag, von dem sich einige jüngere Akteure absolut nicht losreißen konnten. Und daran, dass man sich auch gerne im oberen Bereich bei Speis und Trank mit den zwischenzeitlich eintreffenden Zuschauern eine Weile unterhalten wollte. So wurde es nix mit einer längeren Pause vor der KO-Runde. Es wurde noch kurz gerechnet ehe feststand, dass Tim und Fee es als Gruppendritte der Gruppe B leider hauchdünn nicht ins Viertelfinale geschafft hatten.

Stephan und Max zogen im ersten Viertelfinale gegen Koschi und Hans-Gerd schnell mit zwei Dreisatzsiegen im Doppel und durch Stephan in die nächste Runde ein; im unbedeutenden dritten Spiel holte sich Max gegen Haggi nach 0:2 Satzrückstand noch den Sieg.

Ganz ähnlich verlief das zweite Viertelfinale: Sascha und Volker machten gegen Elmar und Michael mit schnellen Siegen im Doppel und durch Volker den Sack zu; hier beharkten sich alsdann Sascha und Elmar über fünf Sätze. Nach zuerst vier engen Sätzen dann mit dem besseren Ende für Sascha.

Thorsten und Christian ebneten im dritten Viertelfinale mit dem Doppelsieg gegen Niklas und Ricarda den Einzug ins Halbfinale. Im Einzel musste sich Thorsten zwar Niklas in drei Sätzen geschlagen geben, doch Christian gewann gegen Ricarda.

In Viertelfinale Nr.4 brachte dann auch das Doppel schon die Vorentscheidung: Torbinio und Claus konnten gegen Sven und Thomas den ersten Satz noch gewinnen, dann bekamen ihre Gegner immer mehr Oberwasser und siegten damit klar. Claus konnte gegen Thomas zwar noch ausgleichen, parallel verlor Torben aber gegen Sven.

Die Halbfinalpartien brachten dann eine Premiere in 36 Jahren KHD-Turnier! Beide Duelle endeten schon nach den Doppeln. Denn schon vorher zeigten sich Thorsten, Christian und Thomas körperlich deutlich angeschlagen. Folge: Sowohl Stephan Morjan/Max Knappe gegen Thorsten Schlangen/Christian Müschen als auch Sascha Madeo/Volker Bachmann gegen Sven Schaller/Thomas Merkens konnten sich im Doppel mit 3:0 Sätzen durchsetzen. Anschließend schenkten die drei Verletzten ihre Einzel ab. Da machte es angesichts der fortgeschrittenen Zeit auch keinen Sinn mehr, dass sich Sascha und Sven noch an der Platte duellieren sollten.

Mit Stephan und Max im Finale hatten gut 6 Stunden vorher nicht sooo viele Aktive gerechnet; dass Sascha und Volker ins Endspiel einziehen würden war dagegen von vielen erwartet worden. Dass die Letztgenannten ihre Favoritenrolle annahmen war dann schon im Doppel zu sehen. Volker, quasi ohne Training in den letzten Monaten, hatte sich mit dem ihm vor dem Turnier völlig unbekanntem Sascha mittlerweile gut eingespielt. Sie spielten druckvoller als ihre Gegner und hatten in den entscheidenden Phasen dann auch die besseren Antworten. 3:0 nach nur 13 Minuten; der hinzugezogene Schiedsrichter konnte sich schnell wieder seinem Hopfenkaltgetränk widmen. Auch im Einzel zwischen Sascha und Stephan gab es die Entscheidung schon nach drei Sätzen. Stephan spielte in Satz eins und drei eigentlich hervorragend, doch Sascha zauberte auf der Gegenseite in seiner typischen Art und holte auch diese Sätze knapp nach Hause. Im zweiten Einzel zeigte Max dann noch, dass der Finaleinzug kein Zufall war. In einer abwechslungsreichen Partie rang er Volker im fünften Satz nieder. Damit blieb er, auch wenn er die Niederlage seines Teams damit nicht verhinderte, im gesamten Turnier ungeschlagen.

Das Ergebnis im Überblick:

1. Sascha Madeo / Volker Bachmann
2. Stephan Morjan / Max Knappe
3. Sven Schaller / Thomas Merkens
3. Thorsten Schlangen / Christian Müschen

Das Ergebnis zeigt wieder mal, wie reizvoll dieses Turnier ist. Jeder hat eine Chance. Denn im vorigen Jahr war keiner von den oben genannten acht Akteuren bis ins Halbfinale gekommen!

Während die vier Finalisten in Ruhe duschten, wurde in der Halle wieder alles aufgeräumt. Inzwischen hatte sich auch herumgesprochen, wo die anschließende Feier stattfinden würde. Wie es sich ja eigentlich für den CVJM Kelzenberg gehört ging es nach.....Kelzenberg! Im Landgasthof hatte Dirk für den Abend den Saal gebucht und ein leckeres Essen bestellt. Es gab Schnitzel, (logisch, Dirk hatte schließlich bestellt!) die sich durchaus in der Größe mit den berühmten Figlmüller-Schnitzeln aus Wien messen konnten! Oder waren einfach die Teller zu klein? Dazu Kroketten, Bratkartoffeln und eine Salatplatte.

Ein Problem trat aber gleich zu Beginn auf. Längst nicht alle Anwesenden bei dieser Feier hatten sich auch beim Organisator zum Essen angemeldet. So musste der schon eingedeckte lange Tisch gleich in ein L verwandelt werden, trotzdem wurde es an einem Ende noch ziemlich eng. Hans-Gerd löste das Problem damit, dass er sofort mit der Siegerehrung begann und auch einen besonderen Dank an den Organisator Dirk verteilte, der mit Applaus (für Dirk) belohnt wurde. Der Pokalwart hingegen bekam einen Rüffel ab, seit nunmehr drei Jahren fehlt einer der Pokale und seit dieser Zeit wurden die Gewinner auch nicht mehr eingraviert. Da soll jetzt schleunigst Abhilfe geschaffen werden!

Da die Speisen im Gasthof nur für eine bestimmte Personenzahl bestellt worden waren und aus der Küche dann auch kein Nachschub mehr kam, wurden die Rechauds, Saucenbehälter und Warmhalteplatten von den Anwesenden bis auf den letzten Krümel geplündert. OK, man kann seinen Kalorienbedarf ja auch flüssig auffüllen. Im Laufe des weiteren Abends wurde von dieser Möglichkeit dann auch gezielt Gebrauch gemacht. Am östlichen Ende des Tisches trafen nach dem Essen plötzlich die Jäger ein! Also nicht die in Grün, sondern die roten - die Jägermeister. Hier war der Wirt dann immerhin so flexibel, dass er, als ihm die Flaschen leer wurden, noch Nachschub besorgte. (Es war jetzt vom Autor aber nicht herauszufinden, ob der Wirt jemanden zur Tanke geschickt hatte.) Jedenfalls waren sie nach einer Zwischenrunde Ramazotti bzw. Averna-Kräuterlikör plötzlich wieder verfügbar.

So klang das Jahr für die Kelzenberger Tischtennispieler/innen wie so oft in gemütlicher Runde und mit lautstarken Diskussionen aus. Klar, manche Ballwechsel wollten noch mal durchgesprochen werden; hätte, wenn und aber kamen bei diesen Unterhaltungen natürlich auch nicht zu kurz. Außerdem steht die Rückrunde in der Meisterschaft ja auch schon wieder vor der Tür. So gab es vielfältigen Gesprächsstoff und die Runde löste sich nur langsam und tröpfchenweise am frühen Sonntagmorgen auf.

Danke noch mal an alle Helfer; und im nächsten Jahr sollte sich jeder anmelden, der eventuell mitfeiert. Denn, dass ein hungriger Spieler anschließend noch bei McDonalds vorbei fahren wollte hat jetzt doch irgendwie einen faden Beigeschmack!